

Dienstag

den 22. November

1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1642. (2) Z. Nr. 775.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf die Nachlassenschaft des am 8. September 1836 zu Großlat verstorbenen Johann Glicka einen rechtlichen Anspruch zu machen vermeinen, oder dazu etwas schulden, haben zu der auf den 17. December d. J. früh 9 Uhr festgesetzten Liquidirungstagsabzug und Abhandlungspflege um so gewisser zu erscheinen, widrigens den sich meldenden Erben der Verlaß eingewantwortet, gegen die Schuldner aber im Rechtswege eingeschritten werden müßte.

Bezirksgericht Tressen am 5. November 1836.

Z. 1640. (3) Nr. 2173.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Nepomuk Schaffer, Johann und Anna Rus'schen Gessionär zu Tressen, wider die Eheleute Anton und Margareth Suppan'schütz zu St. Georgen, in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 19. October 1833 bewilligten Veräußerung der den Gegnern eigenthümlichen, dem Gute Weinhof sub Sect. Nr. 201 dienstbaren, gerichtlich auf 1775 fl. 10 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 934 fl. 10. kr. M. M. Zinsen c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 15. December 1836, 14. Jänner und 15. Februar 1837, jedesmahl von 9 — 12 Uhr Vormittags in Loco St. Georgen mit dem Anhang anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsabzug um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Licitation Lustigen mit dem Besage eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden in der dasigen Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 4. November 1836.

Z. 1643. (3) Nr. 2924.

E d i c t.

Zur Wiederbesetzung der durch Resignation des Bezirks-Wundarztes von Auersperg, Heinrich Weber, in Erledigung gekommenen Bezirks-Wundarztstelle des ehemals bestandenen Bezirkes Sonnegg, mit dem Siege in Brunndorf, und einer jährlichen Remuneration pr. 50 fl. aus der Bezirks-Casse des k. k. Bezirks-Commissariates Umgebung Laibach, wird hiemit der Concurß ausgeschrieben.

Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 15. December 1836 bei dem gefertigten k. k. Bezirks-Commissariate zu überreichen.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach am 10. November 1836.

Z. 1644. (2)

Aufnahme

eines Unterbeamten an der Herrschaft Reifenstein, nächst der k. k. Kreisstadt Cilli.

Auf dieser bedeutenden Bezirks- und Landgerichts-Herrschaft ist die Stelle eines Amtsschreibers, dem zugleich die Aufsicht auf die Deconomie obliegt, in Erledigung gekommen, der Termin hiezu ist bis 15. December d. J. festgesetzt. Diejenigen, welche um diesen Dienst competiren wollen, haben ihre dießfälligen Competenz-Gesuche unmittelbar an die Herrschafts-Inhabung zu Reifenstein zu stylisiren, solche eigenhändig zu schreiben und portofrei einzusenden; dieselben haben sich über ihr Alter, Vaterland, Kenntniß der windischen oder krainischen Sprache, ledigen Stand, Amtirungsfähigkeit, bereits erworbene oconomische Kenntnisse und moralischen Lebenswandel auszuweisen, und zu erklären, daß sie bereit sind, diesen Dienst mit 1. Jänner 1837 zuverlässig anzutreten. Die Emolumente bestehen, nebst unentgeltlicher ordentlicher Verpflegung, freier Wohnung, Licht, Beheizung und Bedienung, auch in einem jährlichen Gehalte pr. 80 fl. C.M., und einem Antheile der Nebenzustüsse.

Herrschaft zu Reifenstein am 9. November 1836.

3. 1652. (2)

Nachricht.

Bei Unterzeichnetem ist eine große Auswahl von verschiedenen sehr schönen und ordinär gebundenen Gebetbüchern, sowohl für Erwachsene, als auch für Knaben und Mädchen zu haben; nicht minder sind auch Kalender für das Jahr 1837, mit und ohne Kupfer, in verschiedenen Einbänden um billige Preise zu haben.

Heinrich Ad. Hohn.

3. 1635. (3)

Haus = Verkauf.

Das hier am deutschen Plaze unter Cons. Nr. 203 liegende Dr. Pfandl'sche Haus ist unter sehr annehmbaren Bedingnissen aus freier Hand zu verkaufen. Weitere Auskunft hierüber erteilt der Herr Dr. Andreas Napreth, an der Wiener-Strasse Haus = Nr. 79.

Kaibach am 21. October 1836.

3. 1648. (2)

Verkaufs = Anzeige.

der

von August Kuh erfundenen

z. z. ausschließend privilegirten

Kaffee = Brausemaschinen.

Der Erfinder und Verfertiger dieser neuen Kaffee = Brausemaschinen ist vollkommen überzeugt, daß sie durch Einfachheit des Baues, Schnelligkeit der Wirkung und Leichtigkeit der Behandlung allen Anforderungen genügen.

Das Verfahren zur Bereitung des Kaffee's ist höchst einfach, leicht von Jedermann ausführbar, und geschieht auf folgende Art: Nachdem man die Maschine gehörig auf den, über der Lampe befindlichen Kranz gestellt, das oberste Gefäß ab- und den Trichter oder Einsatz aus dem Innern herausgenommen hat, so, daß also der Körper der Maschine ganz leer ist, wird dieser, bei geschlossener Pippe, mit Was-

ser gefüllt. Es ist davon jedesmahl so viel erforderlich, daß es so hoch im Innern steht, als Außen an der Maschine der oberste Rand des mit der Aufschrift versehenen Schildchens. Der wie gewöhnlich gemahlene Kaffee, dessen Menge von der Stärke des Getränkes, welche man verlangt, abhängt, mithin willkürlich ist, wird auf den siebartig durchlöcherten Boden des Einsazes so gebracht, daß er ihn überall in gleicher Höhe bedeckt. Den Einsatz bringt man jetzt wieder in die Maschine so tief als er gehen kann, auf ihren obersten Rand aber kommt wieder das zweite für die Milch oder Sahne (Obers) bestimmte Gefäß mit seinem Deckel. Will man die Milch besonders kochen, so kann dieser Theil der Maschine auch leer bleiben, muß aber, um sie zu schließen, dennoch der obere Deckel aufgesetzt werden.

Die Lampe wird mit Spiritus, aber um das Ueberlaufen zu vermeiden, nicht ganz eben voll gefüllt, auf ihre Mündung der mit drei Fäßchen zu diesem Ende versehene Rauchfang aus Messingblech aufgesetzt, und die Lampe in diesem Zustande angezündet, an die für sie bestimmte Stelle unter der Maschine gebracht. Bei einer Maschine auf zwei Schalen ist in etwa sechs, bei einer zu zwölf Schalen in fünfzehn Minuten die Operation beendigt, das heißt, nicht nur der Kaffee vollkommen fertig, so daß er ganz klar und von der besten Beschaffenheit durch das Öffnen der Pippe abgelassen werden kann, sondern auch die Milch oder Sahne im obern Gefäße mäßig erwärmt.

Man entfernt die Lampe, wenn zwischen dem Körper der Maschine und dem obern Gefäß Dampf herausdringt, welcher die Vollendung der Operation andeutet; längeres Erhitzen würde der Güte des Kaffee's nachtheilig werden. Die Reinigung aller Bestandtheile ist mit gar keiner Weisläufigkeit verbunden, und geschieht mit heißem Wasser, nachdem die Brause im Einsaze, vom Rohre, auf welchem sie steckt, abgenommen worden ist.

Bei genauerer Einsicht der Construction ist die überzeugende Vorzüglichkeit dieser neuen Kaffee = Brause = Maschine für Jedermann einleuchtend und leicht begreiflich.

In der Handlung des Unterzeichneten sind diese Maschinen von verschiedener Größe, zu 2, 4, 6, 8, 10 und 12 Schalen, sowohl aus silberplattirtem, als auch aus weißem und aus gelbem oder Messingblech zu festgesetzten Fabriks = Preisen zu haben.

A. C. Seeger,
zum goldenen Brunnen Nr. 288.

3. 1646. (3)

Chocolade : Verschleiß- Anzeige.

In der Handlung des Unterzeichneten ist vorzüglich gute, echte Gräßer Chocolade, von And. Griesler, aus reinem, echtem Marignon-Cacao, ohne allem fremdartigen Zusatz erzeugt, das Pfund

superfein mit Vanille	fl.	1. 48 fr.
FFFF " "	"	1. 20 "
FFF " "	"	1. 6 "
FF " "	"	— 54 "
F " "	"	— 48 "
Hombopatische, ohne Geruch " —	"	48 "

Bei Bestellungen auf größere Quantitäten wird ein bedeutender Sconto gegeben.

A. E. Seeger,

zum goldenen Brunnen Nr. 288.

3. 1591. (3)

Holzstein-Beize und unfehlbare flüssige Feuerlösch-Masse.

Mit Bezugnahme auf meine Kunstnachricht in der Wiener Zeitung v. 6., 9. und 12. September d. J., wie auch in mehreren ausländischen Zeitungen, ist die Holzstein-Beize die Maß zu 6 kr., und die flüssige Feuerlösch-Masse die Maß zu 4 kr. C. M., mittelst die Herren Suppanttschitsch & Kuchl in Laibach, dann Herren Gebr. Vidale in Agram, und mittelst Herren J. M. Rothauer in Klagenfurt zu beziehen.

Schiffbauholz, Eisenbahnen-Unterlagen, Fußboden-Bretter, ganze Fuhrwägen, besonders aber Wagenräder, Gefäße u. dgl., mit der Holzstein-Beize mehrere Male überstrichen, sichert solche gegen den Holzwurm, Fäulniß, und gegen das Schwinden desselben, die Meubles werden durch diesen Anstrich von Ungeziefer für immer gereinigt, Dachgerüste, Schindel- und Bretterdächer, selbst Strohdächer erhalten durch diesen Anstrich nicht nur allein obige Vortheile, sondern werden bei angränzendem heftigem Feuer nur schlecht, größtentheils aber gar nicht brennen. Die Feuerlösch-Masse wird in Feuersprizen, Wasserfässern und Bottichen unter den Dächern aufbewahrt, weil solche bei 18 Grad Kälte nicht feieret und Jahre lang sich halten läßt, ohne den faulen Gestank, wie lang stehende Wasser, anzunehmen, tödtet die Flamme so gleich, und der einmahl besprizte Gegenstand kann nur durch außerordentliches Anflammen

wieder zum Brennen gebracht werden, wogegen das Wiederbrennen bei gewöhnlichem Wasserbesprizen nur befördert wird. Jeder Käufer erhält eine gedruckte Anwendungsmethode.

J. B. W i t h a l m,
Architect und Fabriks-Inhaber
in Gräß.

3. 1645. (3)

Anzeige.

Am 22. d. M., und nöthigen Falls auch an folgenden Tagen, werden mit Bewilligung des löbl. Magistrats, im H. Nr. 163 am Altenmarkt, verschiedene Zimmer-Einrichtungsstücke, als: Feder- und Rohrsofa's, Schublade- und andere Kästen, Tische u. c., dann mehrere Küchen- und Hauseinrichtungsstücke, nebst andern Kleinigkeiten, so wie Fässer aller Art, worunter mehrere von 58 — 64 Eimer halten, aus freier Hand an den Meistbiethenden gegen bare Bezahlung hintangegeben werden; wozu Kauflustige hiemit höflichst eingeladen werden.

3. 1661. (2)

Anzeige.

Im Gasthause zum weißen Hirschen am Marien-Platz Nr. 49, sind verschiedene gute Sorten Bamberger Obstbäume zu verkaufen.

Kauflustige belieben sich allda anzufragen.

Georg Merschberger,
Gärtner aus Bamberg.

3. 55. (133)

Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabsolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet geheftet 20 kr.

Am 15. December d. J.

findet in Wien die erste Ziehung des fürstl. Esterhazy'schen Anleihe von 7 Millionen Gulden, durch die Wechselhäuser M. A. v. Rothschild et Söhne in Frankfurt a. M., und S. G. Sina in Wien, in Antheilen von fl. 40 C. M., unwiderruflich Statt.

Es bestehen 175000 Antheile, welche in 64 Ziehungen durch 175000 Prämien mit fl. 14,451600 C. M., in Beträgen von 4mal fl. 60000, 4mal fl. 50000, 56mal fl. 40000, 4mal fl. 12000, 4mal fl. 10000, 56mal fl. 8000, 4mal fl. 4000, 60mal fl. 3000 u. s. w. bis mindestens fl. 50 — fl. 72 C. M. zurück gezahlt werden.

Die geringsten Prämien von fl. 50 — fl. 72 C. M. erhalten somit im ungünstigsten Falle die ursprüngliche Einlage mit Zinsen zurück.

Antheile und Pläne sind bei dem unterzeichneten Großhandlungshause billigst zu erhalten, welches sich auch bereit erklärt, die Gewinne der ersten Ziehung gegen billigen Escompt sogleich bar auszubezahlen.

Briefe und Gelder werden franco erwartet.

D. Zinner et Comp.,

k. k. Großhändler in Wien.